



**PARTEI MENSCH
KLIMA TIERSCHUTZ**
Tierschutzpartei

WÄHLE MITGEFÜHL

KURZWAHLPROGRAMM

Berlin-Wahl 2026

Tierschutzpartei.de



UNSERE LANDESLISTE:

Platz 1: Nico Poschinski

Platz 2: Katja Michel

Platz 3: Mersija Böhnig

Platz 4: Jan Tovar

Platz 5: Viola Carroll

Platz 6: Maxim Seeck

Platz 7: Friederike Wenderoth

Platz 8: Fabian Dufossé

Platz 9: Elke Tovar

Platz 10: Nicole Porm

Platz 11: Leonhard Rettinghaus

Platz 12: Carolin Pleier

Platz 13: Martin Tank

Platz 14: Corinna Hägele

Platz 15: Louisa Wittek

Platz 16: Patricia Winheim

Platz 17: Helene Euringer

Platz 18: Nadine Tyralla

INHALTSVERZEICHNIS

1. Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung.....	7
2. Mobilität und Verkehr.....	7
3. Bildung.....	9
4. Gesellschaft und Zusammenleben.....	10
5. Familien- und Generationenpolitik.....	12
6. Gesundheit und Pflege.....	13
7. Sozialpolitik.....	14
8. Arbeit und Wirtschaft.....	15
9. Haushalt und Finanzen.....	16
10. Innere Sicherheit und Justiz.....	17
11. Verwaltung und Digitalisierung.....	18
12. Kultur und Sport.....	19
13. Demokratie.....	20
14. Klimaschutz.....	22
15. Energiewende.....	22
16. Umweltschutz.....	23
17. Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft.....	24
18. Artenschutz.....	26
19. Wildtiere.....	26
20. Taubenmanagement.....	27
21. Tierversuche.....	27
22. Tiermedizin.....	28
23. Tiere in Sport und Unterhaltung.....	28
24. Tiere in der Ernährungsindustrie.....	29
25. Tiere in der Bekleidungsindustrie.....	30
26. Tiere in menschlicher Obhut.....	30



„Viele Menschen in Berlin fühlen dasselbe: Dass irgendetwas grundlegend schief läuft. Dass Entscheidungen getroffen werden, die nichts mit ihrem Alltag zu tun haben. Dass die großen Fragen, Wohnen, Mobilität, Bildung, soziale Gerechtigkeit, Klima, Tierschutz, immer wieder gegeneinander ausgespielt, statt zusammengedacht zu werden. Ich kenne dieses Gefühl. Es hat mich angetrieben, selbst aktiv zu werden. In meiner Arbeit als Geowissenschaftler erlebe ich täglich, wie eng alles miteinander verknüpft ist. Boden, Wasser, Klima, Tiere, wir Menschen. Und ich bin überzeugt: Wer das versteht, macht bessere Politik. Genau das wollen wir. Gemeinsam mit dir. Berlin ist bereit dafür. Ich bin es auch.“

Nico Poschinski, Listenplatz 1



„Wildtiere sind Teil der Stadt. Ob Tauben, Füchse, Hasen oder Waschbären - sie sind genauso Berliner wie du und ich. Sie zu verdrängen oder gar zu töten sind keine Optionen. Deswegen werde ich mich für ein sicheres und friedliches Zusammenleben von Mensch und Tier einsetzen.“

Mersija Böhnig, Listenplatz 3



„Als Mutter sehe ich täglich, wie die Schulen und sozialen Einrichtungen kaputt gespart werden und z. B. die Nachmittagsangebote schwinden. Das ist für mich nicht akzeptabel, weil Kinder und Jugendliche genügend Angebote für eine sinnvolle Freizeitgestaltung haben sollten, um sich gut zu entwickeln. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass es bessere und mehr Nachmittagsangebote für Kinder und Jugendliche an Schulen und in sozialen Einrichtungen gibt.“

Katja Michel, Listenplatz 2



„Als Berliner erlebe ich täglich, wie eng Lebensqualität und Klimaschutz zusammenhängen. Saubere Luft, grüne Freiräume und Wetter ohne Extreme - das ist für mich keine Ideologie, sondern Grundrecht. Deshalb engagiere ich mich für eine echte Klimawende in Berlin.“

Jan Tovar, Listenplatz 4

VORWORT

Liebe:r Leser:in,

Berlin ist eine Stadt voller Ideen, Vielfalt und Engagement. Viele Menschen setzen sich hier jeden Tag für ein besseres Miteinander ein: Für soziale Gerechtigkeit, für den Schutz unserer Umwelt oder für Tiere. Trotz des Einsatzes so vieler Menschen stehen wir weiterhin vor Herausforderungen, die wir gemeinsam angehen müssen.

Steigende Mieten, soziale Spaltung, unsichere Verkehrswege, eine Verwaltung, die viele Menschen frustriert – das sind nur einige der Probleme, die Berlin seit Jahren begleiten. Gleichzeitig verschärft sich die Klimakrise. Hitzewellen, Schäden an Stadtbäumen, Starkregenereignisse, schlechte Luft, Wasserknappheit und Artensterben betreffen auch unsere Stadt ganz konkret. Tiere leiden in industrieller Massentierhaltung ebenso wie im urbanen Raum. Und zu oft werden politische Entscheidungen nach kurzfristigen wirtschaftlichen Interessen getroffen, nicht nach dem, was langfristig sinnvoll ist und dem Gemeinwohl dient.

Wir sind überzeugt: Diese Probleme hängen zusammen. Mensch, Umwelt, Klima und Tiere sind eine untrennbare Einheit. Wer bezahlbaren Wohnraum schaffen will, muss auch Energieverbrauch und Klimaschutz mitdenken. Wer Gesundheit schützen will, muss für saubere Luft und eine intakte Umwelt sorgen. Wer soziale Gerechtigkeit ernst nimmt, darf Tierleid nicht ignorieren. Eine Politik, die nur einzelne Probleme isoliert betrachtet, greift zu kurz.

Als **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) treten wir zur Berliner Abgeordnetenhauswahl 2026 an, da wir unseren ganzheitlichen Ansatz konsequent in die Politik bringen wollen. Wir sind die einzige Partei, die Menschen, Umwelt, Klima und Tiere in allen Politikfeldern zusammendenkt – von Wohnen, Bildung und Sozialem über Wirtschaft und Mobilität bis hin zu Klima- und Tierschutz. Daraus ist das thematisch umfassendste und vielfältigste Programm aller Parteien dieser Wahl entstanden.

Dieses Programm ist unser konkreter Plan für die kommende Legislaturperiode und eine lebenswerte Zukunft. Für ein Berlin mit bezahlbarem Wohnraum, starken sozialen Strukturen, konsequentem Klimaschutz, mehr Grünflächen, nachhaltiger Mobilität, echter Nähe zu Bürger:innen und starkem Tierschutz. Für ein Berlin, das für heutige und kommende Generationen Verantwortung übernimmt. Dieses Programm ist in enger Zusammenarbeit mit der Klimaliste entstanden, die bewusst auf eine eigene Kandidatur verzichtet, um gemeinsam mit uns für ein lebenswertes Berlin einzustehen.

Unser Kompass ist klar: Mitgefühl statt Machtdenken, Gemeinwohl statt Profitmaximierung, Gerechtigkeit statt Ausbeutung. Politik darf nicht länger primär wirtschaftlichen Interessen folgen, während Schwächere, Stimmlose und kommende Generationen zurückbleiben. Für uns sind Mitgefühl und Gerechtigkeit der Maßstab politischen Handelns.

Wir geben denjenigen eine Stimme, die keine starke Lobby haben. Dazu zählen Menschen in Armut, Pflegebedürftige, Kinder, Menschen mit Behinderung, von Wohnungslosigkeit betroffene Menschen und Tiere, die in der Praxis häufig noch wie Sachen behandelt werden. Wir stehen für Menschen- und Tierrechte, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Pressefreiheit. Wir treten entschieden gegen Gewalt, Ausbeutung, Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Ableismus, Antifeminismus, Queerfeindlichkeit, Militarismus, Klassismus, Speziesismus und jede Form von Diskriminierung ein.

Laut einer Pressemitteilung zu einer politikwissenschaftlichen [Studie des Karlsruher Instituts für Technologie \(KIT\)](#) repräsentiert die Tierschutzpartei die Interessen der Bevölkerung in Deutschland am besten. Das bestärkt uns. Unsere Politik entspricht dem, was viele Menschen längst denken und fühlen. Es ist Zeit, diesen Interessen auch eine Stimme zu geben!

Dies ist eine Einladung, mit uns zu diskutieren, Ideen einzubringen, uns zu unterstützen und wählen zu gehen.

Gemeinsam verändern wir Berlin: Für die Menschen. Für das Klima. Für die Tiere.

PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ –
Tierschutzpartei

Berlin, 2026

1. BAUEN, WOHNEN UND STADTENTWICKLUNG

Wohnen ist ein Grundrecht! Doch für immer mehr Menschen in Berlin wird es zum Luxus. Steigende Mieten, spekulativer Leerstand und Verdrängung haben die Wohnungskrise verschärft. Gleichzeitig steht der Berliner Gebäudebestand vor einer dringenden ökologischen Transformation.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) versteht Wohnraum als öffentliches Gut und Berliner Boden als Gemeinschaftseigentum, das nicht spekulativen Interessen überlassen werden darf. Stadtentwicklung muss sozial gerecht, ökologisch nachhaltig und demokratisch gestaltet sein – für alle, die in Berlin leben.

Für nachhaltige Gebäude werden wir:

- Bestehende Gebäude umnutzen statt neu bauen
- Ökologische Baustandards verbindlich einführen
- Eine Instandhaltungspflicht für Gebäude gesetzlich verankern

Für eine gerechte Wohnungspolitik werden wir:

- Bezahlbare Mieten sichern
- Diskriminierungsfreien Zugang zu Wohnraum sicherstellen
- Einen Mietenkataster für einen transparenten Wohnungsmarkt einführen
- Mieter:innenrechte stärken
- Unterstützung bei Wohnungslosigkeit sicherstellen
- Geförderten Wohnraum gerechter verteilen
- Die Kosten der Unterkunft realitätsnah anpassen
- Landeseigene Wohnungsunternehmen sozial ausrichten
- Große private Bestände rekommunalisieren

- Eine Sozialbindung für große Wohnungsbestände einführen
- Wohnraum für Auszubildende und Studierende schaffen
- Leerstand wirksam bekämpfen und Zweckentfremdung ahnden
- Großen Wohnungsbestand vergesellschaften

Für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung werden wir:

- Öffentliches Grundeigentum systematisch aufbauen
- Öffentliche Grundstücke ausschließlich gemeinwohlorientiert vergeben
- Planungsgewinne gerecht abschöpfen
- Nachverdichtung auf versiegelten Flächen voranbringen
- Stadtplanung transparent und demokratisch gestalten
- Das Vorkaufsrecht für die öffentliche Hand rechtlich absichern und modernisieren
- Selbstverwaltete Wohnmodelle fördern
- Genossenschaften und gemeinwohlorientierte Träger stärken
- Eine kommunale Transformationsagentur als zentrale Anlaufstelle schaffen
- Den ehemaligen Flughafen Tegel sozial und ökologisch weiterentwickeln
- Den Görlitzer Park offen und inklusiv gestalten
- Werbung im öffentlichen Raum zurückdrängen

2. MOBILITÄT UND VERKEHR

Berlins Verkehrspolitik wurde jahrzehntelang am Auto ausgerichtet – auf Kosten von Fußgänger:innen, Radfahrenden und Menschen, die auf den

ÖPNV angewiesen sind. Die Folgen sind sichtbar: Überfüllte Straßen, unsichere Radwege, zu hohe Ticketpreise und zu wenig Takt im öffentlichen Nahverkehr, hohe Schadstoffbelastung, hohe CO₂-Emissionen und jährlich Dutzende Verkehrstote. Das ist kein Schicksal, sondern Ergebnis politischer Entscheidungen und damit veränderbar.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) setzt auf eine Verkehrswende, die den öffentlichen Raum gerecht verteilt und Mobilität für alle sichert – unabhängig von Einkommen, Alter oder körperlichen Voraussetzungen. Unser Ziel ist die sogenannte „Vision Zero“, also null Verkehrstote. Eine sichere und nachhaltige Mobilitätspolitik schützt Menschen, Tiere und Umwelt gleichermaßen.

Für einen starken öffentlichen Nahverkehr werden wir:

- Den ÖPNV dauerhaft kostenlos gestalten
- Das Netz ausbauen und den Takt verdichten
- Das Projekt i2030 (Ausbau des Schienennetzes in Berlin-Brandenburg) vollständig umsetzen
- Barrierefreiheit an allen Bahnhöfen sicherstellen
- Park-and-Ride-Anlagen ausbauen
- Sichere und überdachte Fahrradstellplätze an Bahnhöfen einrichten
- Die Busflotte bis Anfang der 2030er Jahre vollständig elektrifizieren
- Die S-Bahn in öffentlicher Hand halten
- Das Taxigewerbe sichern und elektrifizieren
- Die Sicherheit an Bahnhöfen erhöhen

Für eine klimafreundliche Mobilität werden wir:

- Öffentlichen Raum weniger autozentriert gestalten
- Den Stadtautobahn-Ausbau (A100) stoppen
- Den Bau einer großen Verkehrsstraße (TVO) im Osten Berlins verhindern
- Mehr verkehrsberuhigte Zonen schaffen
- Kiezblocks mit eingeschränkten Autoverkehr fördern

- Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit im Stadtgebiet einführen
- Eine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung einführen
- Eine City-Maut für die Innenstadt einführen
- Die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge ausbauen und vereinheitlichen
- Emissionsarme Mobilität fördern

Für Fahrradfahrer:innen werden wir:

- Die Radinfrastruktur konsequent ausbauen und sanieren
- Radwege wirksam schützen und das Netz systematisch erweitern
- Der Radinfrastruktur Vorrang vor Parkplätzen gewähren
- Radschnellverbindungen verlässlich finanzieren
- Kreuzungen sicher gestalten
- Ampeln fahrradfreundlich schalten
- Abstellmöglichkeiten ausbauen und die ÖPNV-Verknüpfung verbessern
- Die Fahrradmitnahme im ÖPNV erleichtern
- Sichere Schulwege und eine familiengerechte Infrastruktur schaffen
- Lastenräder als Mobilitätsalternative fördern
- Radwege ganzjährig sicher befahrbar halten
- Das Radverkehrsbudget auf mindestens 50 Millionen Euro anheben

Für Sharing-Angebote werden wir:

- Mobilitätsstationen konsequent nutzen und stationsbasiertes Carsharing fördern
- Bikesharing dauerhaft finanzieren und ausbauen
- Das E-Scooter-Angebot schrittweise beenden
- Sharing-Anbieter für ordnungsgemäßes Abstellen in die Pflicht nehmen

Für einen klimafreundlichen Güterverkehr werden wir:

- Eine Gesamtstrategie Güterverkehr für Berlin und Brandenburg entwickeln

- Mehr Gütertransport auf Schiene, Wasser und Fahrrad verlagern
- Dezentrale Umschlagpunkte für die Verteilung von kleinen bis mittelgroßen Gütern errichten
- Eine Güter-S-Bahn und Cargo-Tram prüfen und fördern

Für Fußgänger:innen werden wir:

- Die Anzahl von Verkehrstoten auf Null reduzieren
- Gehwege sanieren, verbreitern und barrierefrei gestalten
- Kreuzungen übersichtlich und gut einsehbar gestalten
- Mehr Querungsmöglichkeiten, wie beispielsweise Zebrastreifen, schaffen
- Grünphasen an Ampeln für Fußgänger:innen deutlich verlängern
- Fußwege mit mehr Sitzgelegenheiten, Stadtgrün, Mülleimern und Toiletten attraktiver gestalten

Für eine nachhaltige Mobilität auf Schiene, Wasser und in der Luft werden wir:

- Eine Magnetschwebbahn im Fernverkehr unterstützen und im Nahverkehr ablehnen
- Den Flughafenbetrieb am BER maximal rückbauen
- Flugemissionen deutlich reduzieren und Kurzstreckenflüge beenden
- Den Fluglärm für Anwohnende wirksam begrenzen
- Emissionsarme Schifffahrt fördern
- Wasserwege natur- und artenschutzgerecht nutzen
- Schifffahrtslärm reduzieren

stark darüber, welche Bildungswege offenstehen. Ein System, das Kinder zu früh sortiert und zu viele zurücklässt, verfehlt seinen Auftrag gegenüber jedem einzelnen Menschen und der Gesellschaft insgesamt.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) versteht Bildung als gesellschaftliche Grundlage und politische Verantwortung – von der frühkindlichen Förderung bis zur Erwachsenenbildung. Gute Bildung schafft Chancengerechtigkeit, stärkt demokratische Werte und befähigt Menschen, die Herausforderungen unserer Zeit zu verstehen und zu meistern.

In Kitas werden wir:

- Den Personalschlüssel verbessern und Fachkräfte entlasten
- Die Sprachförderung ausbauen
- Mehrsprachige Bildungsangebote fördern
- Qualifikation und Ausbildung vereinheitlichen
- Freie Träger gleichwertig fördern
- Das Betreuungsangebot ausweiten und den Kita-Navigator verbessern
- Individuelle Betreuungsangebote erhalten
- Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung fortsetzen
- Tierschutz und Naturerfahrungen in den Alltag integrieren
- Ein kostenloses pflanzenbasiertes Essensangebot einführen

In Schulen werden wir:

- Eine Gemeinschaftsschule schrittweise einführen
- Eine dreistufige Schulreform mit einem unabhängigen Bildungsrat, einem evidenzbasierten Gesetzesentwurf und wissenschaftlicher Evaluation umsetzen
- Lehrkräftemangel und Personalpolitik verbessern
- Den Übergang von Kita in die Schule besser begleiten
- Sprachförderung stärken
- Die Ganztagschule ausbauen und Lernzeiten integrieren

3. BILDUNG

Berlins Bildungssystem steht unter erheblichem Druck: Kitas sind personell unterbesetzt, Schulgebäude sind marode, der Lehrkräftemangel wächst und soziale Herkunft entscheidet noch immer zu

- Die Schulorganisation an biologische Rhythmen anpassen
- Eine Lernmittelbefreiung bis zum Schulabschluss sichern
- Ein kostenloses, regionales und pflanzliches Mittagessen in allen Schulen einführen
- Gebäude sanieren und Lernumgebungen verbessern
- Demokratische Werte im Schulalltag leben
- Demokratische Mitbestimmung strukturell verankern
- Vertretungsgremien finanziell und rechtlich stärken
- Alltagskompetenzen und Berufsorientierung in allen Schulformen stärken
- Gesellschaftswissenschaften stärken sowie Tierethik und Klimabildung im Lehrplan verankern
- Leistungskultur und Notengebung differenzierter gestalten
- Tierverbrauchende Lehrmethoden abschaffen
- Die Schulsozialarbeit ausbauen
- Digitale Bildung und Medienkompetenz stärken
- Digitale Souveränität sicherstellen
- Bildung verlässlich finanzieren und länderübergreifend denken
- Externe Partner, wie Jugendclubs oder zivilgesellschaftliche Organisationen, gezielt einbinden
- Besuche durch die Bundeswehr zu Werbezwecken nicht gestatten

Für faire Chancen in Ausbildung und Studium werden wir:

- Ausbildung und Studium als gleichwertige Bildungswege stärken
- Eine faire Vergütung und Schutz für Auszubildende sichern
- Ausbildungsbegleitende Hilfen flächendeckend ausbauen
- Die duale Ausbildung modernisieren und vernetzen
- Berufsschulen digital und zukunftsfähig gestalten

- BaföG-Regelsätze erhöhen und Beantragung vereinfachen
- Flexibles Studium für unterschiedliche Lebensrealitäten ermöglichen
- Hochschulen verlässlich finanzieren und Studium planbarer machen
- Hochschulen besser vernetzen
- Hochschulen ökologisch und sozial transformieren
- Hochschulmensen gesund, tierleidfrei und ökologisch aufstellen
- Lebenslanges Lernen fördern und Weiterbildungen stärken

Für eine freie und unabhängige Wissenschaft werden wir:

- Öffentlich finanzierte Forschung frei zugänglich machen (Open Science)
- Forschungsprojekte regelmäßig auf ihre Nachhaltigkeit prüfen
- Nicht tragfähige oder schädliche Vorhaben einstellen
- Die Gesellschaft vor manipulativen oder unwissenschaftlichen Inhalten schützen
- Bibliotheken als Bildungsinfrastruktur erhalten
- Forschungsschwerpunkte zum Thema Nachhaltigkeit, Klima, erneuerbare Energien, Umwelt und Mobilität gezielt fördern
- Die Arbeitsbedingungen in Hochschulen verbessern

4. GESELLSCHAFT UND ZUSAMMENLEBEN

In Berlin erfahren viele Menschen täglich Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt – aufgrund von Herkunft, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Behinderung, Aufenthaltsstatus oder sozialer Lage. Strukturelle Ungleichheiten bestehen in Bildung, Wohnen, Gesundheit und Arbeit fort, während Schutzangebote zu oft unterfinanziert und politische Teilhabe ungleich verteilt bleiben. Gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht nicht von

selbst. Erfordert eine Politik, die Machtverhältnisse hinterfragt und aktiv gegensteuert.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) versteht Antidiskriminierung, Inklusion und Gleichstellung als Grundlagen einer gerechten Stadtpolitik. Selbstbestimmung und Würde sind keine Privilegien, sondern grundlegende Rechte für alle Menschen und Tiere. Wir erkennen Speziesismus als eigenständige Form der Diskriminierung an, denn der Schutz aller fühlenden Lebewesen ist fester Bestandteil unserer gesellschaftspolitischen Haltung.

Für den Schutz vor Diskriminierung werden wir:

- Den: Die Antidiskriminierungsbeauftragte:n stärken
- Mobbing und Cybermobbing an Schulen wirksam bekämpfen
- Demokratieprojekte und Initiativen gegen Rechtsextremismus flächendeckend fördern
- Diversität und Antidiskriminierung in Bildung und Ausbildung verankern
- Die kritische Aufarbeitung der Kolonialverbrechen vorantreiben
- Jeglicher Rückabwicklung des Landesantidiskriminierungsgesetzes entgegenzutreten
- Für eine Gesellschaft ohne Tierausbeutung und Speziesismus kämpfen

Für Menschen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung werden wir:

- Gleichen Zugang zu Bildung, Arbeit und sozialer Teilhabe schaffen
- Migrant:innenorganisationen stärken und Mitbestimmung sichern
- Schutz, Begleitung und Beratung für Geflüchtete sicherstellen
- Menschenwürdiges Wohnen statt Sammelunterkünfte ermöglichen
- Verbindliche Qualitätsstandards in Unterkünften durchsetzen

- Berufsabschlüsse schneller und zentraler anerkennen
- Diskriminierung bekämpfen

Für LGBTQIA+-Personen werden wir:

- Safe Spaces für queeres Leben erhalten und ausbauen
- Queere Clubkultur als eigenständige Kulturform anerkennen
- Queere Wohnformen und Schutzangebote ausbauen
- Queere Bildungsprojekte und Jugendzentren langfristig fördern
- Rechte von trans*, inter* und nicht-binären Menschen konsequent stärken
- Antidiskriminierung durch Aufklärung in Schulen, Verwaltung, Polizei und im Gesundheitswesen verankern
- Das Landesdiskriminierungsgesetz weiterentwickeln
- Gewaltprävention und Krisenhilfe queer denken
- Sprachliche Freiheit beim Gendern garantieren

Für feministische Gerechtigkeit werden wir:

- Schutzräume ausbauen und Gewalt gegen Frauen beenden
- Körperliche Selbstbestimmung und reproduktive Gerechtigkeit sichern
- Geburtshilfliche Versorgung ausbauen
- Medizin und Forschung geschlechtergerecht gestalten
- Periodenarmut beenden und Zugang zu kostenlosen Menstruationsprodukten in öffentlichen Einrichtungen schaffen
- Feministische Bildung und Empowerment strukturell fördern
- Die Repräsentation von Frauen und queeren Menschen in Stadtbild und Kultur stärken
- Ökonomische Gerechtigkeit für Frauen herstellen
- Intersektionale feministische Initiativen fördern

Für eine inklusive Gesellschaft werden wir:

- Die UN-Behindertenrechtskonvention konsequent umsetzen
 - Inklusion und Barrierefreiheit in allen Bereichen staatlichen Handelns verbindlich berücksichtigen
 - Eine barrierefreie Stadt und Mobilität schaffen
 - Digitale Barrierefreiheit konsequent gewährleisten
 - Inklusive Bildung von Anfang an ermöglichen
 - Kitas und Schulen barrierefrei gestalten und entsprechend personell ausstatten
 - Gezielte Unterstützung für taube und hörbehinderte Kinder schaffen
-

5. FAMILIEN- UND GENERATIONENPOLITIK

Kinder wachsen in Berlin unter sehr unterschiedlichen Bedingungen auf. Während manche Familien gut versorgt sind, fehlt es anderen an Betreuungspätzen, finanzieller Unterstützung oder verlässlichen Anlaufstellen. Jugendliche haben zu wenig Mitsprache bei Entscheidungen, die ihr Leben direkt betreffen. Alleinerziehende tragen doppelte Verantwortung mit zu wenig Rückhalt. Und ältere Menschen stoßen in einer Stadt, die auf Tempo ausgerichtet ist, zu oft auf soziale, digitale und räumliche Barrieren.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) versteht Familien- und Generationenpolitik als Querschnittsaufgabe, die Wohnen, Bildung, Mobilität, Gesundheit und soziale Infrastruktur gleichermaßen umfasst. Jede Lebensform verdient Anerkennung und Unterstützung, unabhängig davon, ob Menschen in klassischen Familienstrukturen, als Alleinerziehende, in Regenbogenfamilien oder im Alter allein leben.

Für Kinder und Jugendliche werden wir:

- Kinderrechte in der Landesverfassung verankern und durchsetzen

- Kinder- und Jugendparlamente stärken
- Das Amt einer/eines Landesjugendbeauftragten schaffen
- Diskriminierung von Kindern aus Regenbogenfamilien beenden
- Geflüchtete Kinder und Familien weiterhin aufnehmen und sofortigen Zugang zu Gesundheitsversorgung, Kitas und Schulen ermöglichen
- Berliner Spielplätze modernisieren und für alle attraktiv gestalten
- Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen ausbauen
- Eine Sportvereinsmitgliedschaft für alle Kinder ermöglichen
- Die Ganztagsbetreuung und Nachhilfe sichern
- Jugendämter stärken und besser ausstatten

Für Familien werden wir:

- Alleinerziehende gezielt entlasten
- Ein Familienförderungsgesetz verabschieden
- Armutsbetroffene Familien stärken
- Familien durch Patenschaftsprojekte und Unterstützung durch Großeltern entlasten

Für Senior:innen werden wir:

- Berlin seniorengerecht gestalten
 - Mehrgenerationenhäusern und Senior:innen-WGs fördern
 - Spezialisierte Ansprechpartner:innen zur Unterstützung vor Ort etablieren
 - Tierhaltung in Pflegeeinrichtungen für Senior:innen ermöglichen
 - Projekte gegen Einsamkeit im Alter gezielt fördern
 - Bildung und Teilhabe für ältere Menschen sichern
 - Den Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen analog erhalten
 - Digitale Fähigkeiten erlernbar machen
-

6. GESUNDHEIT UND PFLEGE

Berlins Gesundheits- und Pflegesystem steht unter erheblichem Druck. Der Rettungsdienst ist überlastet, Therapieplätze für psychische Erkrankungen sind unzureichend, Pflegekräfte arbeiten unter schwierigen Bedingungen und der Zugang zur Versorgung hängt zu oft von Einkommen, Wohnort oder Versicherungsstatus ab. Gleichzeitig dominieren wirtschaftliche Interessen zunehmend ein System, das eigentlich dem Wohl der Menschen dienen sollte. Prävention kommt zu kurz und soziale sowie gesundheitliche Ungleichheiten wachsen.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) versteht Gesundheit als gemeinschaftliche Aufgabe, die soziale, ökologische und ethische Verantwortung einschließt. Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sollten nicht von privaten Gewinninteressen geleitet werden. Hilfe muss erreichbar sein, bevor Krisen eskalieren. Und sie muss allen Menschen ohne Ausnahme offenstehen.

Für ein verantwortungsvolles Gesundheitssystem werden wir:

- Den Rettungsdienst stärken und die medizinische Grundversorgung sichern
- Erste-Hilfe-Schulungen in Kitas und Grundschulen für jedes Kind anbieten
- Gesundheitsversorgung für alle zugänglich machen
- Krankenhäuser am Gemeinwohl ausrichten
- Gesunde pflanzliche Ernährung in Krankenhäusern anbieten
- Psychosoziale Gesundheit stärken
- Das Gesundheitswesen digital, sozial und klimagerecht modernisieren

Für eine starke mentale Gesundheit werden wir:

- Einen niedrigschwelligen Zugang zu psychosozialer Versorgung für alle ermöglichen
- Mehr Therapieplätze durch höhere Kassensitzzahlen schaffen

- Psychosoziale Zentren in allen Bezirken ausbauen
- Krisenhilfe rund um die Uhr sichern
- Mentale Gesundheit an Schulen und Kitas stärken
- Präventionsprogramme zu Stress, Mobbing, Angststörungen und Depressionen verbindlich in den Bildungsalltag integrieren
- Wohnungslose, Geflüchtete und armutsbetroffene Menschen besser erreichen
- Kostenfreie Erstberatungen und Kurzzeittherapien ausbauen

Für ein gesundes Leben werden wir:

- HIV bis 2030 überwinden
- Clearingstelle für Menschen ohne Krankenversicherung ausbauen
- Vielfältige, leicht zugängliche Möglichkeiten für Sport und Bewegung im Alltag schaffen
- Öffentliche Fitnessgeräte, Bewegungsparcours und offene Sportflächen für alle Altersgruppen ausbauen
- Sportangebote an Schulen ausbauen
- Die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen stärken

Für eine würdevolle Pflege werden wir:

- Die Pflege menschenwürdig und gemeinwohlorientiert gestalten
- Gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen sowie eine bessere Bezahlung sichern
- Die Pflege bedarfsgerecht, wohnortnah und bezahlbar organisieren

Für eine gesunde pflanzliche Ernährung werden wir:

- Pflanzliche Ernährung in öffentlichen Einrichtungen verbindlich anbieten
- Die steuerliche Förderung von nicht-pflanzlichen Gerichten in Kantinen beenden
- Kostenlosen Zugang für Schüler:innen zu vollwertigen veganen Mahlzeiten garantieren
- Förderprogramme und Beratungsangebote für gesunde Ernährung einführen

- Nachhaltige Gastronomie und regionale Produktion fördern
- Überschüssige Lebensmittel an gemeinnützige Organisationen oder die Bevölkerung abgeben
- Überproduktion von Lebensmitteln schrittweise abbauen
- Das EU-Schulmilchprogramm beenden und pflanzliche Alternativen einführen

Für eine verantwortbare Drogenpolitik werden wir:

- Aufklärung, Prävention und Safer Use in den Mittelpunkt stellen
- Konsumierende entkriminalisieren
- Ausstiegs-, Therapie- und Beratungsangebote flächendeckend stärken
- Die Suchthilfe ausbauen und flächendeckend finanzieren
- Gegen organisierte, gewinnorientierte Drogenkriminalität vorgehen
- Sucht im Strafvollzug konsequent behandeln
- Die flächendeckende Bereitstellung von Abfallbehältern zur sicheren Entsorgung von Drogengebrauchsutensilien sicherstellen
- Alkohol- und Tabakprävention stärken
- Rauchfreie Zonen ausweiten
- Zigarettenmüll im öffentlichen Raum reduzieren
- Ein Verbot von Alkoholwerbung fordern

Für eine würdevolles Lebensende werden wir:

- Ein selbstbestimmtes Lebensende respektieren
- Die Beratung und Begleitung von Menschen in schweren Lebenssituationen stärken
- Informationsangebote und Aufklärung verbessern
- Das Bestattungsrecht modernisieren und individuelle Wahlfreiheit ermöglichen
- Die Möglichkeit von Mensch-Tier-Bestattungen prüfen

7. SOZIALPOLITIK

Sozialämter sind überlastet und unterbesetzt, soziale Berufe werden schlecht bezahlt, Fachkräfte gehen verloren und wohnungslose Menschen finden selten schnelle, unbürokratische Hilfe. Soziale Angebote sind ungleich über die Bezirke verteilt und viele Menschen erhalten Unterstützung erst dann, wenn Krisen längst eskaliert sind.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) versteht Sozialpolitik als präventive, bedarfsgerechte und menschenrechtsorientierte Aufgabe. Hilfe darf nicht an Bürokratie, Sprache oder Aufenthaltsstatus scheitern. Wer soziale Gerechtigkeit ernst nimmt, muss soziale Infrastruktur als das behandeln, was sie ist: ein unverzichtbarer Bestandteil des städtischen Lebens. Berlin soll eine Stadt sein, in der niemand durchs soziale Netz fällt.

Für eine starke soziale Infrastruktur und sichere Existenzgrundlage werden wir:

- Sozialämter personell und strukturell stärken
- Den Regelbedarf für Leistungsberechtigte erhöhen
- Den Berlin-Pass wieder einführen
- Das Bedingungslose Grundeinkommen in Berlin erproben und prüfen

In der sozialen Arbeit werden wir:

- Soziale Berufe aufwerten und dem Fachkräftemangel entgegenreten
- Faire Bezahlung und verbesserte Arbeitsbedingungen schaffen
- Die Zahl der Studienplätze erhöhen
- Soziale Angebote dauerhaft und verlässlich finanzieren
- Mobile, niedrigschwellige Hilfe im Kiez ausbauen
- Kinder, Jugendliche und Familien besser unterstützen
- Schulsozialarbeit flächendeckend ausbauen und dauerhaft finanzieren

- Frühzeitige, bedarfsgerechte Hilfen zur Erziehung ermöglichen
- Die soziale Infrastruktur stärken und Einsamkeit bekämpfen

Für wohnungslose Menschen werden wir:

- Flächendeckende, kostenlose Mietschuldenberatungen ausbauen
- Übergang von Jugend- zu Erwachsenenhilfe nahtlos gestalten, um Wohnungslosigkeit zu verhindern
- Housing First als Grundprinzip verankern
- Soziale Wohnhilfe personell und finanziell stärken
- Tee- und Wärmestuben ausbauen
- Standards in Unterkünften nach ASOG verbindlich umsetzen und kontrollieren
- Kostenlose, niedrigschwellige, medizinische Versorgung für Wohnungslose ausbauen
- Straßensozialarbeit langfristig finanziell absichern
- Zugang zu Beratungsstellen und Behörden erleichtern

Für ein wertschätzendes Ehrenamt werden wir:

- Finanzielle Unterstützung und unbürokratische Hilfen für Vereine ausbauen
- Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements im öffentlichen Raum sichtbar machen
- Die Ehrenamtskarte Berlin-Brandenburg besser bewerben
- Kostenfreien ÖPNV für Ehrenamtliche einführen
- Eine zentrale Ehrenamtsplattform für Berlin schaffen

8. ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Berlins Wirtschaft wächst. Doch von diesem Wachstum profitieren nicht alle gleichermaßen. Prekäre Beschäftigung, fehlende Tarif-

bindung und ungleiche Entlohnung prägen den Alltag vieler Arbeitnehmer:innen. Wer Vollzeit arbeitet, kann in einer der teuersten deutschen Städte dennoch kaum die Miete bezahlen. Gleichzeitig orientiert sich Wirtschaftspolitik noch immer zu stark am reinen BIP-Wachstum – auf Kosten von Mensch, Tier, Umwelt und Klima.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) steht für eine ökosoziale Wirtschaft, die Gemeinwohl, Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen in den Mittelpunkt stellt. Arbeit soll nicht krank machen, sondern Sinn stiften und ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen – für alle, unabhängig von Herkunft, Geschlechtsidentität oder Lebenslage.

Für eine gerechte Arbeitswelt werden wir:

- Tarifbindung stärken und faire Löhne durchsetzen
- Den Landesmindestlohn auf mindestens 16 Euro anheben und jährlich an die Inflation anpassen
- Faire Arbeitsbedingungen sichern
- Leiharbeit, Werkverträge und Null-Stunden-Verträge im Einflussbereich des Landes Berlin einschränken
- Frauen für Führungspositionen gezielt fördern
- Barrierefreie Arbeitsplätze in allen landeseigenen Unternehmen verankern
- Die Work-Life-Balance verbessern
- Die Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes verstärkt kontrollieren und Verstöße konsequent sanktionieren

Für eine faire Arbeitsmarktintegration werden wir:

- Berliner Jobcenter neu ausrichten
- Passgenaue Bildungs- und Qualifizierungsangebote für Langzeitarbeitslose schaffen
- Zwangsvermittlungen in prekäre oder nicht-tarifgebundene Jobs verbieten

- Den Zugang zum Arbeitsmarkt für Migrant:innen erleichtern
- Faire Entlohnung in Werkstätten für Menschen mit Behinderung einführen
- Inklusion und Teilhabe am Arbeitsmarkt stärken
- Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten ausbauen

Für eine gemeinwohlorientierte Wirtschaft werden wir:

- Die Donut-Ökonomie als wirtschaftspolitisches Leitbild verankern (ein gutes Leben für alle innerhalb der planetaren Grenzen)
- Die Gemeinwohlbilanz als verbindliches Steuerungsinstrument einführen
- Ein Berliner Zentrum für Gemeinwohlökonomie als Beratungs- und Vernetzungsstelle aufbauen
- Nachhaltige und gemeinwohlorientierte Unternehmen gezielt fördern
- Vorrang für Genossenschaften bei der Vergabe von Flächen und Immobilien durchsetzen
- Wohlstandsindikatoren jenseits des Bruttoinlandsprodukts (BIP) einführen
- Städtische Kampagnen für bewusstes und nachhaltiges Konsumieren schaffen
- Innovationen für Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit stärken
- Innovationscluster für Kreislaufwirtschaft, pflanzenbasierte Ernährung, nachhaltige Mobilität und Ressourcenschonung aufbauen
- Open-Source-Projekte fördern

abgebaut werden müssen. Sparpolitik auf Kosten öffentlicher Daseinsvorsorge hat in der Vergangenheit Schäden hinterlassen, die teurer zu beheben sind. Gleichzeitig wächst die Vermögensungleichheit.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) versteht Haushaltspolitik als Gestaltungsaufgabe. Öffentliche Mittel müssen dort eingesetzt werden, wo sie den größten Nutzen für Menschen, Tiere und Umwelt entfalten. Generationengerechtigkeit bedeutet dabei nicht, Schulden um jeden Preis zu vermeiden, sondern sicherzustellen, dass kommende Generationen eine Stadt vorfinden, die ökologisch intakt, sozial gerecht und finanziell handlungsfähig ist. Wer heute nicht in Klimaschutz, Bildung und soziale Infrastruktur investiert, schiebt Kosten auf, die morgen weitaus höher ausfallen.

Für einen gerechten Landeshaushalt werden wir:

- Den Berliner Haushalt sozial, klimagerecht und tierfreundlich ausrichten
- Langfristig einen stabilen Finanzrahmen des Haushalts schaffen
- Investitionen gezielt und nachhaltig einsetzen
- Das Klimabudget im Rahmen des Klimapakts fortführen
- Ein Tierbudget einführen
- Eine unabhängige Kommission gegen Kostenexplosionen bei Großprojekten einsetzen
- Haushaltstransparenz für alle Berliner:innen herstellen

Für ein solidarisches Finanzsystem werden wir:

- Die Vermögensteuer über den Bundesratiedereinführen
- Die Tourismusabgabe beibehalten und bedarfsgerecht anpassen
- Die Grundsteuer fair und zeitgemäß weiterentwickeln
- Die Umlagefähigkeit der Grundsteuer in den Nebenkosten streichen

9. HAUSHALT UND FINANZEN

Berlins Haushalt steht vor wachsenden Anforderungen: Klimaschutz, soziale Infrastruktur, Bildung und Tierschutz brauchen verlässliche Finanzierung, während gleichzeitig Investitionsstaus aus Jahren der Unterfinanzierung

- Die Grunderwerbsteuer progressiv gestalten
- Öffentliche Finanzen bei sozial-ökologischen Banken nachhaltig anlegen
- Einen berlinweiten Bürger:innenhaushalt nach Pariser Vorbild einführen

10. INNERE SICHERHEIT UND JUSTIZ

Innere Sicherheit ist mehr als Polizeipräsenz und Strafverfolgung. Sie entsteht dort, wo Menschen in stabilen sozialen Verhältnissen leben, wo öffentliche Räume funktionieren und wo staatliche Institutionen vertrauenswürdig handeln. Anlasslose Kontrollen, biometrische Überwachung und ein Strafrecht, das Armut bestraft, schaffen keine Sicherheit, sie untergraben das Vertrauen in den Rechtsstaat. Gleichzeitig braucht es wirksame Instrumente gegen organisierte Kriminalität und Extremismus, die Grundrechte achten und demokratisch kontrolliert werden.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) versteht innere Sicherheit als gesellschaftliche Aufgabe, die Prävention, soziale Stabilität und einen handlungsfähigen Rechtsstaat gleichermaßen erfordert. Überwachung ist kein Ersatz für gute Sozialpolitik. Und ein Sicherheitsapparat, der selbst zum Risiko für Grundrechte wird, verfehlt seinen Auftrag.

Für eine vertrauenswürdige Polizei werden wir:

- Digitale Überwachung begrenzen und Grundrechte schützen
- Polizeiliches Handeln stärker kontrollieren
- Eine unabhängige Polizeibeschwerdestelle schaffen
- Anlasslose Polizeikontrollen beenden
- Schmerzgriffe und unverhältnismäßige Gewaltmittel verbieten
- Dezentrale Polizeistationen ausbauen
- Mehr Diversität innerhalb der Polizei fördern

- Rassistischen und extremistischen Strukturen innerhalb der Polizei aktiv entgegenzutreten

Für eine starke Feuerwehr werden wir:

- Die Feuerwehr als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge stärken
- Die digitale Vernetzung der Leitstellen von Feuerwehr und Polizei technisch und organisatorisch angleichen
- Nachhaltige Investitionen in Ausbildung und Ausrüstung gewährleisten

Für einen transparenten und rechtsstaatlichen Verfassungsschutz werden wir:

- Den Verfassungsschutz grundlegend reformieren
- Extremismus konsequent bekämpfen
- Zivilgesellschaftliche Strukturen zur Prävention, politischen Bildung und Opferberatung gezielt stärken
- Ein unabhängiges Ethik-Gremium einführen
- Geheimdienstliche Kompetenzen klar begrenzen
- Das Informationsfreiheitsgesetz in angepasster Form auf den Berliner Verfassungsschutz anwenden
- Vorratsdatenspeicherung, Telekommunikations- und automatisierte algorithmische Überwachung verbieten oder auf ein notwendiges Maß begrenzen

Für den Schutz der Privatsphäre werden wir:

- Videoüberwachung im öffentlichen Raum ablehnen
- Kinder und Jugendliche vor kommerzieller Überwachung, Tracking und Manipulation schützen
- Polizeiliche Datenprofile von Minderjährigen verbieten
- Drohneneinsatz streng regulieren
- KI-Einsatz verantwortungsvoll regeln

- Die Verwendung genetischer Daten zu kommerziellen, polizeilichen oder Überwachungszwecken untersagen
- Gemeinwohlorientierte digitale Infrastrukturen fördern
- Digitale Abhängigkeiten von großen Technologiekonzernen reduzieren
- Eine verbindliche Transparenzpflicht für Algorithmen einführen

Für eine gerechte Strafverfolgung und vorbeugende Maßnahmen gegen Kriminalität werden wir:

- Ursachen von Kriminalität bekämpfen
- Bagatelldelikte, wie das Fahren ohne gültigen Fahrschein, entkriminalisieren und die Ersatzfreiheitsstrafe abschaffen
- Zugang zum Rechtssystem unabhängig vom Einkommen gewährleisten
- Nachbarschafts-, Jugend- und Alltagskonflikte durch Mediation und Dialog begegnen
- Organisierte Kriminalität gezielt bekämpfen
- Die Unterstützung bei psychischen Belastungen fördern, um Eskalationen zu verhindern
- Sozialtherapeutische Angebote im Straf- und Maßregelvollzug stärken
- Den Schutz vor Cyberkriminalität durch spezialisierte Einheiten und höhere staatliche IT-Kompetenz ausbauen

11. VERWALTUNG UND DIGITALISIERUNG

Verwaltung und Digitalisierung stehen mit dem demografischen Wandel, dem Fachkräftemangel, steigenden Anforderungen an Datenschutz und IT-Sicherheit sowie der ökologischen Verantwortung des öffentlichen Sektors vor großen Herausforderungen. Gleichzeitig warten Berliner:innen oft wochenlang auf einen Behördentermin, Senat und Bezirke arbeiten zu oft aneinander vorbei und IT-Systeme sind veraltet. Tierschutzverstöße bleiben mangels Personal in den Vete-

rinärräumen zu häufig ohne Konsequenzen. Eine Verwaltung, die nicht funktioniert, untergräbt das Vertrauen in den Staat und belastet besonders diejenigen, die auf staatliche Leistungen angewiesen sind.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) versteht Verwaltungsreform und Digitalisierung nicht als Selbstzweck, sondern als Voraussetzung für soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz und Tierschutz. Eine leistungsfähige, barrierefreie, transparente und bürger:innennahe Verwaltung ist kein Luxus, sondern Grundlage dafür, dass politische Entscheidungen tatsächlich wirken.

Für eine effiziente und moderne Verwaltung werden wir:

- Die Berliner Verwaltung reformieren
- Bürokratische Prozesse verkürzen
- Eine schnellere Terminvergabe in Bürgerämtern ermöglichen
- Die Zusammenarbeit zwischen Senat und Bezirken stärken
- Entscheidungsprozesse nachvollziehbar gestalten und öffentlich transparent zugänglich machen

Für eine digitale Verwaltung werden wir:

- Digitale Souveränität und eine sichere IT-Infrastruktur aufbauen
- Deutsche und europäische IT-Lösungen bevorzugen
- Bevorzugt Open Source Software einsetzen
- Datenschutz und IT-Sicherheit hoch priorisieren
- Digitalisierung ökologisch denken
- Bürger:innennahe digitale Services entwickeln
- Das E-Government-Gesetz (regelt Digitalisierung der Berliner Verwaltung) konsequent umsetzen

Für eine digital-nachhaltige Modellstadt werden wir:

- Datenschutzorientierte und energieeffiziente Rechenzentren aufbauen

- Datenzentren in den Wärmekreislauf der Stadt einbinden
- Unabhängigkeit von außereuropäischen Anbietern schaffen
- Die Anschaffung und den Betrieb digitaler Endgeräte aus nachhaltiger Produktion fördern

Für Katastrophenschutz und Krisenvorsorge werden wir:

- Einen modernen Katastrophenschutz auf wissenschaftlicher und ethischer Basis aufbauen
- Schutzräume gegen Hitze errichten
- Kostenfreie Erste-Hilfe-Kurse für alle anbieten
- Die Vorfälle am Berliner Stromnetz aufarbeiten und Schutzmaßnahmen aktualisieren

Für Tierschutz in der Verwaltung werden wir:

- Die unabhängige Landestierschutzbeauftragte wieder einstellen
- Kontrollen und Sanktionen im Tierschutz verschärfen
- Den Einsatz von Amtstierärzt:innen erhöhen
- Ordnungsämter für Tierschutzkontrollen fortbilden und personell aufstocken
- Das Tierschutzverbandsklagerecht stärken

12. KULTUR UND SPORT

Kultur und Sport prägen unseren Alltag, unser Zusammenleben und ermöglichen Austausch. In einer vielfältigen Stadt wie Berlin sind sie ein zentraler Bestandteil demokratischer Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalts. Gleichzeitig stehen viele kulturelle Angebote und Kulturschaffende unter Druck. Clubs und freie Kulturorte kämpfen gegen Verdrängung, ökologische Standards fehlen in vielen Einrichtungen, kulturelle Teilhabe hängt nach wie vor zu oft vom Einkommen ab und Kulturschaffende arbeiten häufig unter prekären Bedingungen. Auch Sportangebote sind nicht in allen Bezirken gleichermaßen barrierefrei zugänglich.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) versteht Kultur als öffentliches Gut und Sport als Ort der Begegnung und Teilhabe. Beides muss allen Menschen offenstehen, unabhängig von Einkommen, Herkunft oder körperlichen Voraussetzungen. Kulturpolitik darf sich nicht auf wenige Leuchttürme beschränken, sondern muss die gesamte Breite des kulturellen Lebens stärken und dabei ökologische Verantwortung übernehmen.

Für eine vielfältige Kunst und Kultur werden wir:

- Kulturelle Teilhabe sozial absichern
- Bauliche, digitale und soziale Barrieren abbauen
- Kulturelle Bildung ausbauen
- Kulturelle Verantwortung für Umwelt und Tierethik stärken
- Vegane Speiseangebote in Kulturstätten und Veranstaltungsorten fördern
- Kreative Räume ausbauen
- Faire Bedingungen für Kulturschaffende sicherstellen
- Ökologische Standards für Großveranstaltungen schaffen
- Eine aktive Erinnerungskultur fördern
- Unrechtmäßig erworbene Kulturgüter, insbesondere aus kolonialem Kontext, zurückführen
- Die Vielfalt der Herkunftskulturen in Theatern, Museen oder auf Festivals sichtbar machen
- Street Art als Kunstform anerkennen, legale Graffitiwände ausbauen und urbane Kunstorte erhalten
- Zivilgesellschaftlich organisierte Kunstformate langfristig sichern

Für offene Kulturräume werden wir:

- Clubs rechtlich als Kulturorte gleichstellen
- Open-Air-Kultur im Einklang mit Mensch, Tier und Umwelt sichern
- Eine langfristige Grundförderung für kulturelle Räume sichern
- Öffentliche Liegenschaften für Kultur öffnen

- Kulturstätten ökologisch umbauen, statt sie abzureißen
- Kostenlose Museumssonntage wieder einführen

Für einen ökologisch verantwortungsvollen Tourismus werden wir:

- Regionale und stadtnah gelegene Ausflugsziele gezielt fördern
- Ökologische Betriebe und nachhaltige Infrastruktur fördern
- Die Radinfrastruktur, naturnahe Erholungsräume und kulturelle Angebote in den Außenbezirken gezielt ausbauen
- Pilotprojekte schaffen, die nachhaltiges Verhalten, etwa bei der Anreise mit ÖPNV oder Fahrrad, belohnen
- Die Tourismusabgabe erhöhen, um in ÖPNV und nachhaltige Infrastruktur zu investieren
- Übertourismus vorbeugen

Für einen gemeinwohlorientierten öffentlich-rechtlichen Rundfunk werden wir:

- Transparenz, Mitbestimmung und faire Strukturen sichern
- Freien Zugang zu öffentlich-rechtlichen Inhalten dauerhaft sichern
- Mehr Diversität in Redaktionen und Produktionen sicherstellen

Für Gesundheit, Gemeinschaft und Teilhabe im Sport werden wir:

- Sport als Ort der Begegnung und Teilhabe für alle sichern
- Inklusive Sportangebote schaffen
- Niedrigschwellige Programme wie „Sport im Park“ stärken
- Sportangebote barrierefrei zugänglich machen
- Schwimmkurse für jedes Kind ermöglichen
- Eine Berliner Olympiabewerbung zugunsten von Mensch, Tier und Umwelt ablehnen
- E-Sport als gemeinnützige Kulturform anerkennen

13. DEMOKRATIE

Viele Menschen erleben politische Prozesse als zu komplex, zu weit entfernt oder als wenig repräsentativ für ihre Lebenswirklichkeit. Hohe Hürden bei Beteiligungsmöglichkeiten, ein Wahlsystem, bei dem viele Stimmen ohne parlamentarische Wirkung bleiben und der Ausschluss etwa jeder vierten Person in Berlin von politischen Entscheidungen aufgrund des Passes – all das schwächt das Vertrauen in demokratische Institutionen.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) ist überzeugt: Demokratie muss inklusiver, transparenter und näher an den Menschen sein. Politische Mitbestimmung darf kein Privileg sein, sondern muss allen offenstehen, die in dieser Stadt leben und von politischen Entscheidungen betroffen sind.

Für mehr direkte Demokratie und Bürger:innenbeteiligung werden wir:

- Die Mindestanzahl der benötigten Unterschriften bei Volksbegehren senken
- Online-Unterschriften bei Volks- sowie Bürger:innenbegehren ermöglichen
- Bestehende Volksentscheide konsequent umsetzen
- Bürger:innen- und Zukunftsräte als Beratungsinstrument einführen
- Die Beteiligungsplattform „meinBerlin“ ausbauen

Für ein faires und inklusives Wahlrecht werden wir:

- Das Präferenzwahlssystem einführen
- Die Sperrklausel (5%-Hürde fürs Abgeordnetenhaus und 3%-Hürde für die Bezirksparlamente) abschaffen
- Das Wahlalter senken
- Die notwendigen Unterstützungsunterschriften reformieren und digitalisieren
- Wahlrecht für alle Menschen mit Lebensmittelpunkt in Berlin einführen

Für den Schutz der demokratischer Grundrechte werden wir:

- Das Versammlungsrecht als demokratisches Grundrecht schützen
- Das Neutralitätsgesetz abschaffen

14. KLIMASCHUTZ

Die Folgen des Klimawandels sind in Berlin längst spürbar: Hitzewellen belasten Mensch und Tier, Extremwetterereignisse nehmen zu und das verbleibende CO₂-Budget schmilzt schneller, als politische Maßnahmen bislang greifen. Gleichzeitig fehlt es an verbindlichen Steuerungsstrukturen, die Klimaschutz ressortübergreifend und konsequent durchsetzen. Klimapolitik, die auf freiwilligen Einzelmaßnahmen beruht, wird dem Ernst der Lage nicht gerecht.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) versteht Klimaschutz als Leitprinzip aller politischen Entscheidungen. Klimaschutz ist kein Einzelthema, sondern eine Querschnittsaufgabe, die Energie, Stadtentwicklung, Verkehr, Ernährung und Verwaltung gleichermaßen durchzieht. Berlin muss bis spätestens 2035 klimaneutral sein. Dieses Ziel ist für uns nicht verhandelbar. Anders als andere Parteien denken wir nicht in Legislaturperioden, sondern in Generationen.

Für einen starken Klimaschutz werden wir:

- Berlin bis 2035 klimaneutral gestalten
- Die strategische Steuerung der Energiewende bündeln
- Klimaschutzteams in den Bezirken stärken
- Einen Klimabürger:innenrat einrichten
- Ein verbindliches CO₂-Budget als Steuerungsgrundlage verankern
- Emissionen grundlegend und mit hohem Tempo reduzieren
- Einen CO₂-Schattenpreis in alle Verwaltungsentscheidungen integrieren
- Einen Klimavorbehalt als verbindliches Leitprinzip einführen
- Bewährte Klimaschutzprozesse weiterentwickeln
- Haushaltsmittel für Klimaschutz, Umwelt und Energie deutlich erhöhen

Für vorausschauende Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung werden wir:

- Berlin hitzefest machen
- Kostenlose vegane Sonnencreme und Trinkbrunnen an hochfrequentierten Orten zur Verfügung stellen
- Fassaden- und Dachbegrünung an öffentlichen Gebäuden und sozialen Einrichtungen schaffen
- Kühle Rückzugsräume ermöglichen
- Verbindliche Hitzeschutzstandards bei Neubau und Sanierung einführen
- Regenwasser zu Kühlungszwecken speichern (Schwammstadt-Prinzip)

15. ENERGIEWENDE

Berlin erzeugt bislang nur einen kleinen Teil seines Stroms selbst und ist in weiten Teilen noch immer von fossilen Energieträgern abhängig. Wichtige Ausbauziele wurden in den vergangenen Jahren verfehlt, während der verbleibende Zeitrahmen bis zur Klimaneutralität kürzer wird. Die Wärmewende kommt zu langsam voran, solare Potenziale bleiben ungenutzt und Bürger:innen haben bislang kaum Möglichkeiten, aktiv an der Energiewende teilzuhaben und von ihr zu profitieren.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) setzt auf eine Energiewende, die Versorgungssicherheit, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit verbindet. Energie darf kein Privileg sein. Bezahlbare erneuerbare Wärme und die Teilhabe an der Energieproduktion müssen für alle Berliner:innen zugänglich sein.

Für eine klimafreundliche Energiewende in Gebäuden werden wir:

- Bezahlbare erneuerbare Wärme für alle sicherstellen

- Die Wärmeversorgung in Berlin bis 2035 vollständig auf erneuerbare Energien umstellen
- Erneuerbare Wärme durch gezielte Fonds fördern
- Wasserstoff als Wärmelösung ablehnen
- Geothermie konsequent ausbauen
- Öffentliche Gebäude zur Energiewende verpflichten
- Den Ausbau der Fernwärme beschleunigen
- Zentrale Teile der Wärmeinfrastruktur rekommunalisieren
- Die Wärmewende im Quartier organisieren
- Eine ökologische Bauwende umsetzen
- Eine konsequente Bestand-vor-Neubau-Strategie verfolgen
- Fortschritte der Wärmewende transparent machen
- Fachkräfte für die Energiewende ausbilden

Für mehr erneuerbare Solar- und Windenergie werden wir:

- Konkrete Ausbauziele für Photovoltaik festlegen
- Die bestehende Solarpflicht für Neubauten konsequent umsetzen und erweitern
- Berlins Solarpotenzial vollständig nutzen
- Gebäudeintegrierte Photovoltaik fördern
- Balkonkraftwerke ausbauen
- Das SolarZentrum Berlin stärken
- Windkraftstandorte konsequent realisieren
- Bürgerliche Beteiligung an Windkraft ermöglichen
- Die Kooperation mit Brandenburg ausbauen
- Windkraftstandorte als Erneuerbare-Energie-Hubs entwickeln

Für eine starke Bürger:innen-Energie werden wir:

- Genossenschaftliche Beteiligung an Strom- und Wärmenetzen fördern
- Bürger:innenenergiegipfel zum Austausch zwischen Politik und Zivilgesellschaft einführen

- Bestehende Förderprogramme ausweiten
- Energy Sharing und Mieter:innenstrommodelle ermöglichen

16. UMWELTSCHUTZ

Berlins Luft, Bäume, Grünflächen, Böden und Gewässer stehen unter zunehmendem Druck. Die Belastung der Luft nimmt zu, Stadtbäume sterben durch Hitze und Trockenheit, die biologische Vielfalt geht zurück, Versiegelung schreitet voran und Gewässer sind durch Schad- und Nährstoffeinträge belastet. Gleichzeitig fehlt es an einem verbindlichen Rechtsrahmen, der Natur nicht nur schützt, sondern als eigenständigen Wert anerkennt. Umweltschutz bleibt so häufig hinter wirtschaftlichen Interessen zurück. Dies führt zu realen Folgen für Gesundheit, Stadtklima und Lebensqualität.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) versteht Natur nicht als ausbeutbare Ressource, sondern als Grundlage allen Lebens. Wer Ökosysteme zerstört, greift die Lebensgrundlagen aller an. Umweltschutz braucht deshalb verbindliche rechtliche Instrumente, konsequenten Vollzug und eine Stadtentwicklung, die ökologische Funktionen systematisch erhält und stärkt.

Für die Rechte der Natur werden wir:

- Den Ökozid als Straftatbestand verankern
- Schwere Umweltverbrechen ahnden
- Demokratische und rechtliche Instrumente für Umweltschutz stärken

Für eine saubere Luft werden wir:

- Gesundheitsorientierte Grenzwerte gesetzlich verankern
- Die Luftqualität flächendeckend und kontinuierlich überwachen
- Emissionsquellen systematisch reduzieren
- Den Kfz-Verkehr reduzieren
- Umweltzonen weiterentwickeln

Für mehr Natur in der Stadt und den Erhalt wertvoller Lebensräume werden wir:

- Stadtbäume pflanzen, pflegen, schützen und bewässern und aufwerten
- Das Pflanzen eigener Bäume erleichtern
- Fällungen nur in begründeten Ausnahmefällen zulassen
- Grünflächen als soziale Infrastruktur sichern
- Grüne Architektur und Urban Gardening fördern
- Stadtgrün und den Baumbestand ausbauen und schützen
- Eine digitale Infrastruktur für Baumpflege einführen
- Für jedes neugeborene Berliner Kind einen Baum pflanzen
- Naturräume schützen und aufwerten
- Naturschutzgebiete ausweiten und dauerhaft sichern
- Die biologische Vielfalt aktiv fördern
- Eine ökologische Mähstrategie einführen

Für den Schutz unserer Böden werden wir:

- Die Netto-Null-Neuversiegelung (keine Versiegelung mehr ab bestimmten Zeitpunkt) als verbindliches Ziel durchsetzen
- Den Schutz bestehender Bodenfunktionen in den Mittelpunkt stellen
- Versiegelte Flächen systematisch zurückbauen
- Ein landesweites Entsiegelungsprogramm schaffen
- Bodenschonende Bauweisen fördern

Für sauberes Wasser und gesunde Ökosysteme werden wir:

- Gewässer renaturieren und ökologisch aufwerten
- Die Wasserqualität verbessern
- Gewässer als kostenfreie Erholungs-, Abkühlungs- und Begegnungsräume erhalten

- Die Folgen des Lausitzer Kohletagebaus bewältigen
- Die Trinkwasserversorgung langfristig sichern
- Ein kontinuierliches Monitoring des Grundwassers durchführen
- Altlasten und Grundwasserverunreinigungen sanieren
- Die Kläranlagen modernisieren und Giftstoffe fernhalten
- Den Einsatz von Rattengiften und anderen toxischen Chemikalien untersagen

Für den Schutz des Tempelhofer Felds werden wir:

- Das Tempelhofer Feld als einzigartigen Freiraum erhalten
- Eine Bebauung des Tempelhofer Feldes nicht zulassen
- Eine Randbebauung des Tempelhofer Feldes verhindern
- Das Flughafengebäude gemeinwohlorientiert nutzen

Für einen verantwortungsvollen Umgang mit Feuerwerk werden wir:

- Privates Silvesterfeuerwerk verbieten und Böllerverbotzonen ausweiten
- Gemeinschaftliche und nachhaltige Alternativen fördern

17. NACHHALTIGKEIT UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die vorherrschende Wirtschaftsweise, die primär auf unendlichem Wachstum und linearem Ressourcenverbrauch basiert, stößt längst an die ökologischen Belastungsgrenzen unseres Planeten. Berlin steht vor der dringenden Herausforderung, Wohlstand vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln und die Strukturen der „Wegwerfgesellschaft“ zu überwinden. Ein Festhalten am Status quo gefährdet die Lebensgrundlagen von Mensch und Tier gleichermaßen und erfordert daher ein sofortiges Umdenken.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) setzt auf eine Wirtschaftsweise, die Wohlstand vom Ressourcenverbrauch entkoppelt. Nachhaltigkeit ist dabei keine Ergänzung zu anderen politischen Zielen, sondern muss bei allen Themen mitgedacht werden. Ziel ist es, Wirtschaftskreisläufe konsequent zu schließen und unsere Ressourcen zu schonen.

Für konsequente Nachhaltigkeit werden wir:

- Nachhaltigen Konsum fördern
- Den achtsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen stärken
- Lebensmittelverschwendung systematisch reduzieren
- Nachhaltigkeit als Bildungsziel etablieren
- Berliner Nachhaltigkeitsziele messen und steuern
- Werbung im öffentlichen Raum an Nachhaltigkeitskriterien knüpfen

Für den Ausbau einer echten Kreislaufwirtschaft werden wir:

- Die zirkuläre Beschaffung der öffentlichen Hand stärken
- Zirkularität als verbindliches Kriterium in öffentliche Ausschreibungen integrieren
- Zirkuläres Bauen fördern
- Den ReparaturBONUS Berlin, ein Förderprogramm, das die Reparatur von defekten Elektro- und Elektronikgeräten finanziell unterstützt, fortführen und ausbauen
- Eine flächendeckende Reparatur- und Tauschinfrastruktur aufbauen
- Die Kreislaufwirtschaft durch Innovation stärken

Für weniger Müll und eine saubere Stadt werden wir:

- Mehr und größere Mülleimer an stark frequentierten Orten aufstellen
- Berliner:innen durch eine Aufklärungskampagne zur Müllvermeidung sensibilisieren

- Reinigungsaktionen an Land und auf Wasser fördern
- Anreize für Bürger:innenbeteiligung schaffen
- Recyclingkapazitäten ausbauen
- Dezentrale Sammelstellen für Sperr- und Sondermüll schaffen
- Eine flächendeckende Durchführung der BSR-Kieztage ermöglichen
- Innovationen in der Abfallwirtschaft und neue Recyclingverfahren fördern
- Eine Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen einführen
- Pfandsysteme und Mehrwegbehälter fördern

Für eine klimafreundliche industrielle Transformation werden wir:

- Die Industrie durch direkte Elektrifizierung dekarbonisieren
- Elektrischen Technologien Vorrang geben
- Grünen Wasserstoff auf Branchen ohne elektrische Alternative beschränken

18. ARTENSCHUTZ

Berlin ist Heimat für eine bemerkenswerte Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten und zugleich ein Ort, an dem diese Vielfalt bedroht ist. Lebensraumverlust durch Bebauung, Klimawandel sowie der Rückgang von Insektenpopulationen gefährden heimische Arten. Gleichzeitig werden nicht-heimische Tierarten wie Waschbären, Ratten oder Stadtauben pauschal als Schädlinge behandelt und verdrängt oder getötet, obwohl viele von ihnen ökologische Funktionen erfüllen und ihr Vorkommen oft auf menschliche Einflüsse zurückzuführen ist.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) versteht Artenschutz als gesamtstädtische Aufgabe. Intakte Ökosysteme sind kein Selbstzweck: Wo Insekten fehlen, fehlen Bestäuber und Nahrung für Vögel, wo Lebensräume zerschnitten werden, können sich Populationen nicht erholen. Wir sehen in der städtischen Biodiversität eine Grundlage für lebenswerte Kieze und ein funktionierendes Naturgleichgewicht.

Für bedrohte Arten werden wir:

- Ein umfassendes Artenschutzprogramm auflegen
- Sichere Nist- und Lebensräume schaffen
- Grüne Kieze und Naturräume entwickeln
- Insektenfreundliche Flächen und Beleuchtung einführen
- Lebensräume für Wildbienen, Hummeln und Solitärbiene ausbauen
- Trittsteinbiotope, Grünbrücken über Verkehrswege sowie Landschaftselemente wie Hecken, Feldraine und Gewässerrandstreifen anlegen

Für nicht-heimische Arten werden wir:

- Tierfreundliche Lösungen statt Verdrängung durchsetzen

- Nicht-tödliche Methoden zur Populationsregulierung einsetzen
- Aufklärung über nicht-heimische und stigmatisierte Arten, wie Waschbären oder Ratten, fördern

19. WILDTIERE

Wildtiere sind fester Bestandteil des Berliner Stadtlebens. Sie leben in unseren Wäldern und Parks, Gewässern oder auf der Straße. Doch menschliche Eingriffe, Lebensraumverlust, unachtsame Stadtplanung und Freizeitnutzung gefährden viele Arten. Vögel kollidieren mit Glasfassaden, Fische leiden unter Hobbyfischerei, Wildtiere verlieren durch Jagd ihr natürliches Sozialverhalten und werden getötet. Gleichzeitig finden verletzte Tiere oft keine geeignete Versorgung. Es fehlt an koordinierten Strukturen, um Mensch-Tier-Konflikte wirkungsvoll zu vermeiden.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) sieht im Schutz städtischer Wildtiere eine politische Verantwortung. Tiere dürfen nicht für Freizeitinteressen getötet oder durch ungeeignete Infrastruktur gefährdet werden. Wo natürliche Lebensräume intakt sind und ökologische Gleichgewichte wirken können, braucht es nicht mehr, sondern weniger menschliche Eingriffe.

Für den Schutz von Wildtieren und ihren Lebensräumen werden wir:

- Ein Wildtierkompetenzzentrum errichten
- Die Wildtierversorgung ausreichend finanzieren
- Ein wildtiersicheres Stadtmanagement einführen
- Ein Nachtfahrverbot für Mähroboter einführen
- Den Wildtierbestand erfassen und Überwinterungsquartiere sichern

- Naturnahe Lebensräume fördern
- Jagdfreie Modellregionen einführen
- Die Hobbyjagd und den Jagdtourismus verbieten

Für Fische werden wir:

- Die Hobbyfischerei und Angelwettbewerbe verbieten
- Verstöße gegen das Angelverbot ahnden
- Die Haltung von Fischen oder anderen Wassertieren im Urban Farming untersagen

Für Vögel werden wir:

- Eine vogelfreundliche Stadtplanung etablieren
- Vogelauffangstationen aufbauen und finanzieren
- Bürger:innen zu vogelfreundlichem Verhalten informieren

20. TAUBENMANAGEMENT

Stadttauben sind keine Wildvögel, sondern Nachkommen domestizierter Haus- und Brieftauben. Es sind Tiere, die der Mensch über Jahrhunderte gezüchtet hat und für die er deshalb eine besondere Verantwortung trägt. Im Berliner Alltag spiegelt sich diese Verantwortung kaum wider. Tauben finden nur wenige geeignete Unterschlüpfе, sind auf menschliche Nahrungsquellen angewiesen und werden gleichzeitig mit Spikes, Klebepasten oder Giftködern vertrieben und getötet.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) steht für einen Umgang mit Stadttauben, der ihrer besonderen Stellung als vom Menschen abhängige Tiere gerecht wird. Tierschutzwidrige Abwehrmethoden lösen keine Probleme, sondern verlagern sie bestenfalls. Wirksames Taubenmanagement setzt dagegen auf Prävention, tierschutzkonforme Maßnahmen und Aufklärung.

Für Stadttauben werden wir:

- Ein tierschutzgerechtes Taubenmanagement gestalten

- Taubenfeindliche Abwehrsysteme wie Spikes, Klebepasten oder Giftköder verbieten
- Betreute Taubenhäuser in allen Berliner Bezirken errichten
- Bürger:innen über den Umgang mit Stadttauben informieren

21. TIERVERSUCHE

Jährlich werden in deutschen Laboren Millionen Tiere für Versuche eingesetzt, gequält und getötet, obwohl viele Tierversuche weder auf den Menschen übertragbar, noch notwendig sind, um medizinische oder wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Tierfreie Testverfahren liefern in vielen Bereichen günstigere, verlässlichere, ethisch vertretbare und reproduzierbare Ergebnisse. Dennoch fließt nur ein kleiner Teil der Forschungsgelder in diese Methoden. Das Festhalten an Tierversuchen ist in vielen Fällen keine wissenschaftliche Notwendigkeit, sondern Folge fehlender Förderstrukturen und mangelnder politischer Priorität.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) sieht im Ausstieg aus Tierversuchen eine ethische und wissenschaftspolitische Aufgabe. Kein Lebewesen darf für Forschungszwecke leiden, wenn gleichwertige oder überlegene Methoden verfügbar sind. Berlin kann hier durch gezielte Förderung, klare Genehmigungspolitik und eine reformierte Ausbildung eine aktive Rolle übernehmen.

Für den Ausstieg aus Tierversuchen werden wir:

- Einen Plan zum Ausstieg aus Tierversuchen entwickeln
- Keine neuen Tierversuchslabore genehmigen
- Tierversuchsfreie Forschungsmethoden gezielt fördern
- Tierversuche in Ausbildung und Studium abschaffen und durch digitale Simulationen, 3D-Modelle und virtuelle Versuchssysteme ersetzen
- Einen Lehrstuhl für tierversuchsfreie Forschung einrichten

22. TIERMEDIZIN

Eine gute tierärztliche Versorgung ist die Grundlage für das Wohlbefinden von Tieren in menschlicher Obhut. In Berlin fehlt es jedoch an ausreichenden Kapazitäten im tierärztlichen Notfalldienst und in der flächendeckenden Versorgung. Gleichzeitig ist der Zugang zu tierärztlicher Versorgung für Menschen mit geringem Einkommen, ältere Menschen oder wohnungslose Tierhalter:innen oft kaum möglich. Darüber hinaus hält die veterinärmedizinische Ausbildung in Teilen an Praktiken fest, die mit Tierschutzgrundsätzen nicht vereinbar sind.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) setzt sich dafür ein, dass jede:r Tierhalter:in im Notfall unabhängig von Einkommen oder Wohnort auf tiermedizinische Versorgung zählen kann. Gleichzeitig müssen Ausbildung und Studium im Veterinärbereich hohe ethische und fachliche Standards vermitteln, damit Tiermedizin stets kompetent, verantwortungsvoll und tierschutzkonform praktiziert wird.

Für Tierarztpraxen werden wir:

- Die tiermedizinische Notfallversorgung stärken
- Zugang zu tiermedizinischer Versorgung unabhängig vom Einkommen ermöglichen

Für bessere Ausbildungsbedingungen in der Veterinärmedizin werden wir:

- Pflichtpraktika in Schlachtbetrieben abschaffen und durch Praktika ersetzen, die den Schutz, die Pflege und das Wohlbefinden von Tieren in den Mittelpunkt stellen
- Moderne, tierfreie Lernmethoden wie Virtual-Reality-Trainings und digitale Simulationen etablieren
- Studienplätze in der Veterinärmedizin ausbauen, um langfristig den Mangel an Tierärzt:innen zu beheben
- Eine faire Vergütung von Praktika und eine bessere Vereinbarkeit von Studium und Praxisphasen gewährleisten

23. TIERE IN SPORT UND UNTERHALTUNG

Zoos, Zirkusse, Pferderennen, Ponykarussells und Pferdekutschen haben eines gemeinsam: Sie nutzen Tiere für menschliche Freizeitinteressen. Die Tiere leiden häufig unter erheblichem Stress, Schmerzen oder dauerhaften Schäden. Zustände wie beengte Gehege, lange Transportwege, Dressur mit schmerzhaften Hilfsmitteln oder stundenlangere Monotonie auf Jahrmärkten sind kein Randphänomen, sondern strukturell in den jeweiligen Branchen verankert. Gleichzeitig suggerieren viele dieser Angebote, dass Tiere selbstverständlich zur menschlichen Unterhaltung zur Verfügung stehen.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) lehnt die Nutzung von Tieren zu Unterhaltungszwecken grundsätzlich ab. Tiere sind fühlende Lebewesen, deren Bedürfnisse und Grenzen nicht den Anforderungen von Show, Sport oder Tourismus untergeordnet werden dürfen.

Für Tiere in Zoos und Aquarien werden wir:

- Keine neuen Genehmigungen für Zoos und Aquarien erteilen
- Bestehende Einrichtungen mittelfristig in Lebenshöfe mit Bildungsauftrag und eingeschränktem Publikumsverkehr umwandeln
- Zucht und Wildfänge verbieten
- Ressourcen in Bildung und Stadtnatur investieren statt in Zoos und Aquarien

Für Tiere in Zirkussen werden wir:

- Tierauftritte in Zirkussen verbieten
- Tierfreie Zirkuskultur wie Artistik, Akrobatik und Clownerie fördern
- Uns im Bundesrat für ein Verbot von Wildtieren im Zirkus einsetzen

Für Pferde werden wir:

- Tierschutzwidrige Praktiken und Hilfsmittel im Reitsport verbieten
- Galopp-, Trab- und Hindernisrennen beenden

- Uns für ein Verbot von Dressur- und Springreiten sowie anderer vergleichbarer Disziplinen einsetzen
- Unabhängige Tierschutzkontrollen bei Reitveranstaltungen einführen
- Verbindliche Mindestanforderungen, darunter täglichen Auslauf, großzügige Boxen sowie Auslauflächen mit Unterstand und Kontakt zu Artgenossen festlegen
- Den Ausstieg aus dem Pferdesport einleiten
- Ponykarussells und öffentliches Ponyreiten verbieten
- Pferdekutschen im öffentlichen Straßenverkehr vollständig verbieten
- Elektrisch betriebene Kutschen fördern

24. TIERE IN DER ERNÄHRUNGSDINSTRIE

Auch wenn Berlin selbst kaum landwirtschaftliche Tierhaltung betreibt, ist der Konsum tierlicher Produkte aus industrieller Massentierhaltung hier alltäglich. Fleisch, Milch und Eier werden täglich in Berliner Supermärkten, Kantinen und Restaurants verkauft und konsumiert. Damit ist Massentierhaltung kein fernes Problem des ländlichen Raums, sondern auch ein Berliner Konsumproblem und eine Frage von Verantwortung, Ethik und Klimagerechtigkeit. Die Bedingungen, unter denen diese Tiere leben und sterben, bleiben für die meisten Verbraucher:innen unsichtbar.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) setzt sich entschieden für ein Ende der industriellen Tierhaltung ein. Tiere sind fühlende Lebewesen, keine Produktionsgüter. Die gängige Praxis, Tiere auf engstem Raum zu halten, zu verstümmeln und unter hohem Medikamenteneinsatz zu mästen, widerspricht grundlegenden Prinzipien des Tierschutzes. Die industrielle Tierhaltung verursacht massives Tierleid, belastet Umwelt und Klima und birgt gesundheitliche Risiken für Menschen und andere Tiere.

Für das Ende der Massentierhaltung werden wir:

- Uns im Bundesrat für ein Ausstiegskonzept aus der industriellen Tierhaltung einsetzen
- Den Import tierquälerisch erzeugter Produkte wie Stopfleber und ähnlichen Produkten unterbinden und konsequent kontrollieren
- Informationskampagnen in Schulen, Kitas und städtischen Einrichtungen über Qualzucht bei sogenannten „Nutztieren“ einführen

Für eine klare Kennzeichnung und mehr Transparenz werden wir:

- Uns im Bundesrat für die klare und vollständige Kennzeichnung von Produkten tierischen Ursprungs einsetzen
- Aufklärungskampagnen in Schulen, Kitas, Krankenhäusern und städtischen Kantinen einführen sowie Informationsmaterialien über die realen Bedingungen in der industriellen Tierhaltung bereitstellen
- Werbung für Tierprodukte auf städtischen Plattformen und Veranstaltungen verbieten
- Pflanzliche und tierfreie Alternativen in städtischen Kantinen und bei der Lebensmittelbeschaffung aktiv fördern
- Uns im Bundesrat für verbindliche Maßnahmen einsetzen, die die tatsächlichen Kosten industrieller Tierhaltung sichtbar machen, wie einen Öko-Score für tierliche Produkte, Warnhinweise zu gesundheitlichen Risiken, die Kennzeichnung des Hormoneinsatzes sowie eine Klimasteuer auf Methanemissionen, ein Treibhausgas, das bei der Tierhaltung in erheblichem Umfang entsteht

Für Lebensmittel ohne Tierleid werden wir:

- Die Forschung und Entwicklung tierfreier Lebensmittel fördern
- Start-ups im Bereich tierfreier Lebensmittel fördern
- Kooperationen mit Berliner Hochschulen aufbauen
- Innovationspreise ausschreiben
- Pilotprojekte mit modernen, tierfreien Lebensmitteln in städtischen Kantinen und Schulen ermöglichen

25. TIERE IN DER BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

Pelz, Wolle, Leder und andere tierische Materialien stehen für systematisches Leid und schwere Umweltbelastungen. Millionen Füchse, Nerze, Marderhunde und Kaninchen werden für Modeprodukte unter engen, qualvollen Bedingungen gehalten, schmerzhaften Eingriffen unterzogen und getötet. Auch in Berlin werden Echtpelzprodukte auf Märkten und Veranstaltungen verkauft und Wollprodukte aus Ländern mit tierschutzwidrigen Praktiken gelangen unkontrolliert in den Handel.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) lehnt die Ausbeutung von Tieren für die Gewinnung von Materialien und Mode ab und sieht Berlin in der Verantwortung, den Handel mit tierquälerisch erzeugten Produkten aktiv einzuschränken und Transparenz als verbindlichen Standard durchzusetzen.

Für tierleidfreie Kleidung werden wir:

- Echtpelzverkauf auf öffentlichen Landesflächen unterbinden
- Für den Berliner Markt strenge Kontrollen einführen
- Uns im Bundesrat für ein deutschlandweites Import- und Handelsverbot für Echtpelz einsetzen
- Uns im Bundesrat für ein Importverbot für Wolle einsetzen
- Verbraucher:innen durch Aufklärung und Kennzeichnung informieren
- Die Entwicklung und Nutzung tierfreier Materialien in Berlin gezielt unterstützen
- Designer:innen, Start-ups und Unternehmen, die auf tierfreie Materialien setzen durch Förderprogramme, Kooperationen mit Modehochschulen, Innovationspreise und städtische Ausstellungsplattformen unterstützen

26. TIERE IN MENSCHLICHER OBHUT

Hunde, Katzen und andere Tiere sind für viele Menschen in Berlin feste Begleiter im Alltag und Teil der Familie. Gleichzeitig stoßen Tierheime an ihre Kapazitätsgrenzen, verwilderte Katzenpopulationen wachsen unkontrolliert, Qualzuchten verursachen dauerhaftes Tierleid, und der Tierhandel bleibt zu wenig reguliert. Menschen mit geringem Einkommen oder wohnungslose Tierhalter:innen erhalten kaum Unterstützung, obwohl die Bindung zu ihren Tieren oft von zentraler Bedeutung für ihr Wohlbefinden ist. Tierschutz in der Stadt ist damit keine Nischenaufgabe, sondern eine soziale und politische Querschnittsaufgabe.

Die **PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ** (Tierschutzpartei) verbindet Prävention, Aufklärung und konsequente Regulierung zu einem umfassenden Ansatz für den Schutz von Tieren in menschlicher Obhut. Ehrenamtliches Engagement allein kann strukturelle Lücken nicht schließen – es braucht verlässliche politische und finanzielle Rahmenbedingungen.

Für Tierheime und Tierschutzvereine werden wir:

- Die Tierheimfinanzierung dauerhaft sichern
- Eine Tierheimpauschale von etwa 2 Euro jährlich pro Berliner:in einführen
- Ehrenamtliche Tierschutzvereine finanziell unterstützen

Für das Ende von Qualzuchten werden wir:

- Kampagnen fördern, die über die gesundheitlichen Folgen von Qualzuchten informieren
- Uns im Bundesrat für ein umfassendes Verbot der Zucht, des Verkaufs und des Handels mit Qualzuchten einsetzen
- Die Überarbeitung des § 11b Tierschutzgesetzes und ein bundesweites Haus- und Heimtierzuchtgesetz fordern

Für Hunde werden wir:

- Hundeauslaufgebiete ausbauen und aufwerten
- Uns für weitere Hundebadestellen an Berliner Seen einsetzen
- Qualifizierte Hundeerziehung steuerlich begünstigen
- Die Mitnahme von Hunden im Alltag vereinfachen
- Zutrittsrecht für Assistenzhunde verlässlich durchsetzen
- Die Rasseliste abschaffen
- Einen verpflichtenden Hundeführerschein einführen
- Hunde aus dem Tierschutz lebenslang von der Hundesteuer befreien
- Veterinär- und Ordnungsämter personell und finanziell fördern, um Tierschutzverstöße in der Hundehaltung konsequent zu verfolgen
- Aufklärungskampagnen über die Risiken des illegalen Welpenhandels und die Anforderungen tiergerechter Haltung einführen
- Kampagnen starten, die die Ausbeutung von Tieren in sozialen Medien sichtbar machen
- Uns im Bundesrat dafür einsetzen, zu prüfen, ob der strafrechtliche Geltungsbereich für extreme Gewaltdarstellungen an Tieren ausgeweitet werden kann

Für Katzen werden wir:

- Kommunale Kastrationsprogramme in Zusammenarbeit mit Berliner Bezirken, Tierschutzorganisationen und dem Tierheim Berlin ausbauen und finanziell fördern
- Für Tierhalter:innen mit geringem Einkommen Förderprogramme schaffen, die Kastrationen finanziell zugänglich machen
- Aufklärungskampagnen, Informationsveranstaltungen und Schulprojekte einführen, die das Bewusstsein für verantwortungsvolle Katzenhaltung stärken

Für den Handel mit Tieren werden wir:

- Den Verkauf von Tieren in Zoofachgeschäften, Baumärkten und vergleichbaren Verkaufsstellen schrittweise beenden

- Betroffene Betriebe regelmäßig und unangekündigt überprüfen lassen
- Verbindliche Mindeststandards für Kleintiere festlegen
- Ein Verbot der Einzelhaltung sozialer Tierarten erlassen
- Die private Haltung sogenannter „exotischer“ Tiere streng regulieren und mittelfristig verbieten
- Tierhalter:innen durch Aufklärungskampagnen sensibilisieren
- Tierbörsen und Tiermärkte abschaffen
- Illegale Tierverkäufe im Internet systematisch verfolgen und unterbinden
- Plattformen stärker in die Verantwortung nehmen, damit Tierhandel nicht anonym und unkontrolliert stattfinden kann
- Uns im Bundesrat für ein Heimtiergesetz einsetzen, das Zucht und Handel streng regelt

Für die Tiertafel werden wir:

- Die Tiertafel strukturell anerkennen und dauerhaft fördern
- Die stadtweite Vernetzung der Tiertafel ausbauen

Für Tiere im staatlichen Einsatz werden wir:

- Tiereinsätze bei der Polizei schrittweise beenden
- Bestehende Einsätze streng begrenzen
- Tierfreie, deeskalierende Alternativen fördern



**PARTEI MENSCH
KLIMA TIERSCHUTZ**
Tierschutzpartei

PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ

- Tierschutzpartei -

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Paula López Vicente, Bernd Kriebel,
Dennis Landgraf

Schreiersgrüner Straße 5
08233 Treuen

sekretariat@tierschutzpartei.de
www.tierschutzpartei.de